

Datum  
25.02.2020

Drucksache Nr.  
**2020/0085**

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Bezirksvertretung Bottrop-Mitte	10.06.2020	Entscheidung
Kulturausschuss	17.06.2020	Kenntnisnahme

## Betreff

**Benennung des Platzes vor dem Museum Quadrat in „Anni-Albers-Platz“**

## Beschlussvorschlag

Der Platz vor dem Josef Albers Museum Quadrat Bottrop erhält die Bezeichnung „Anni-Albers-Platz“.

Die Museumsadresse wird von „Im Stadtgarten 20“ in „Anni-Albers-Platz 1“ geändert.

## Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen: ja  
Haushalt im Jahr:  
Produkt und Sachkonto:  
Art der Ausgabe:  
Bedarf:  
Haushaltsansatz:  
zusätzliche Einnahmen:  
einmalige Belastung: 400,00 Euro  
jährliche Folgekosten:

## Begründung:

Die Kosten dienen der Kennzeichnung bzw. Beschilderung des Platzes.

## **Problembeschreibung / Begründung**

Zur Ehrung der Künstlerin Anni Albers durch die Stadt Bottrop wird angeregt, eine Benennung des Platzes vor dem Museum Quadrat in „Anni-Albers-Platz“ vorzunehmen, so dass die Museumsadresse künftig "Anni-Albers-Platz 1" statt "Im Stadtgarten 20" lautet. Weitere Gebäude an der Straße Im Stadtgarten sind davon nicht betroffen. Zuständig für die Benennung des Platzes ist hier die Bezirksvertretung Bottrop-Mitte.

Anni Albers (\* 12. Juni 1899 in Berlin; † 9. Mai 1994 in Orange, Connecticut) zählt zu den Künstlerinnen und Lehrerinnen des Bauhauses. Aufgrund ihrer jüdischen Abstammung emigrierte sie mit Josef Albers 1933 in die USA. Josef Albers war als Lehrer an das berühmte Black Mountain College berufen worden und Anni Albers begann neben ihren Web- und Schreiarbeiten ab 1939 ebenfalls dort zu lehren. Bis zu ihrem Tod im Jahr 1994 beschäftigte sich Anni Albers mit Textildesign und Drucktechniken. Sie war die erste Textilkünstlerin, der das New Yorker Museum of Modern Art eine Einzelausstellung widmete (1949), der eine Reihe weiterer Ausstellungen folgten. Anni Albers erhielt für ihre Arbeit zahlreiche Auszeichnungen und einen Ehrendokortitel.

Anni und Josef Albers verband insbesondere die Liebe zur Kunst als einem universalen Ausdrucksmittel. Trotz ihres persönlichen Schicksals - wozu auch die antisemitisch unterfütterte Ablehnung ihrer Person durch die Familie ihres Mannes gehörte - hat sich Anni Albers dem Werk und der Person von Josef Albers soweit verpflichtet gefühlt, dass sie 1979 dem Wunsch der Stadt Bottrop, ein Josef Albers Museum zu gründen, zustimmte und der Stadt zu diesem Anlass ungefähr ein Drittel des künstlerischen Nachlasses ihres Mannes schenkte. Sie empfand, dass sie damit den Willen ihres Mannes erfüllte. Heute ist das Josef Albers Museum weithin, auch international, bekannt und gehört fest zur Identität der Stadt. Diese glückliche Entwicklung hat letztlich ihren Ursprung in der Großzügigkeit von Anni Albers. Die Basis für eine öffentlich weithin sichtbare Ehrung von Anni Albers durch die Stadt Bottrop scheint dadurch hinreichend gegeben. Indem der Name von Anni Albers als Adresse des Josef Albers Museums firmieren würde, würde die Sichtbarkeit der ehrenden Anerkennung für ihre Person und Arbeit noch verstärkt.

Wird im Liegenschaftskataster einem Gebäude eine Lagebezeichnung zugeordnet, sollte ein komplementäres Straßenflurstück existieren. Die Verwaltung schlägt vor, die Straßenflurstücke der Straße „Im Stadtgarten“ so zu belassen und ein neues Flurstück zu bilden, welches dann den „Anni-Albers-Platz“ repräsentiert (siehe Anlage). Hierzu ist eine Teilungsvermessung durch das Vermessungs- und Katasteramt und die Übernahme in das Liegenschaftskataster und das Grundbuch notwendig.

Da keine Bebauung der in Rede stehenden Fläche in Aussicht steht, kann der Platz öffentlich gewidmet werden.

Das Grundstück, auf dem der Museumsbau steht, ist mit einer Grunddienstbarkeit belastet. Zu klären ist mit dem Rechteinhaber, ob auf die Eintragung der Grunddienstbarkeit auf dem neuen Platzflurstück verzichtet werden kann. Bei der Grunddienstbarkeit handelt es sich um eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit - Betrieb und Unterhaltung eines Museums (befristet) - für die Nordrhein-Westfalen Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege in Düsseldorf. Die Grunddienstbarkeit ist eingerichtet worden, um die sachgerechte Verwendung von Fördergeldern zu sichern. Einer ersten Einschätzung der Verwaltung nach könnte auf die Übernahme der Grunddienstbarkeit verzichtet werden, denn die Grundstücksteilung gefährdet den Betrieb und die Unterhaltung des Museums nicht.

Von der Teilung des Grundstückes und der Umbenennung der Lagebezeichnung des Museums von „Im Stadtgarten 20“ in „Anni-Albers-Platz 1“ sind neben der Stadt Bottrop keine anderen Grundstückseigentümer betroffen, so dass aus Sicht der Verwaltung keine Bedenken gegen den Vorschlag bestehen

Tischler

Anlage(n):

1. Anlage\_BV Mitte